

# Inhalt

I.	Einleitung.....	1
1.	Einführung in die Thematik.....	1
2.	Forschungsüberblick.....	8
3.	Zur Zitierweise.....	17
II.	Mythos und Drama.....	19
1.	Mythenrezeption.....	19
2.	Entmythisierung und Remythisierung.....	21
3.	Mythos und Moderne.....	24
4.	Die Formsemantik des modernen Dramas.....	28
5.	Intertextualität und Hypertextualität.....	34
6.	Das Antikendrama.....	37
III.	Der Wandel des Antikenbildes im 19. Jahrhundert.....	41
1.	Antikes Drama und Antikendrama: von Tauris nach Delphi.....	41
1.1	Das klassizistische Antikenbild.....	41
1.2	Die Humanisierung des antiken Mythos: Goethe, <i>Iphigenie auf Tauris</i> .....	44
1.3	Das verleugnete Orientalische: Hölderlin, <i>Antigona</i> .....	47
1.4	Schrecken und Erschrecken: Kleist, <i>Penthesilea</i> .....	52
1.5	„Blutgedanken bäumen sich empor“: Grillparzer, <i>Das goldene Vließ</i> .....	56
1.6	Epigonaler Nachklang: Die <i>Iphigenie</i> -Dramen von Halm und Kannegießer.....	63
1.7	Die Dämpfung des Tragischen: antike Tragödie und bürgerliches Theater.....	65
2.	Die Entdeckung des Archaischen.....	67
2.1	Archaik, Chthonik, Dionysik, Mysterienkulte.....	67
2.2	Kunstgeschichte und Archäologie (von Winckelmann zu Schliemann).....	71
2.3	Die Faszination des Anfangs.....	74
2.4	Mutterrecht und Totenkult (Bachofen, Rohde).....	78
2.5	Eine dionysische Welt (Nietzsche).....	81
3.	Elemente des dionysischen Antikendramas.....	87
3.1	Der Chor.....	87
3.1.1	Das Verschwinden des Chors (von Schiller zu Wagner).....	87
3.1.2	Urdrama und Mysterienspiel (Nietzsche).....	91
3.1.3	Die Rückkehr des Chors (Swinburne, Reinhardt/Hofmannsthal, Pannwitz).....	100
3.2	Das Opfer.....	107
3.2.1	Opferritual und Tragödie.....	107
3.2.2	„Die Wollust gesteigerten Daseins“: Opfer und Symbol bei Hofmannsthal.....	112

3.2.3 „Blutdunst stieg von der Bühne“: Chthonik und Totenkult bei Hauptmann .....	120
3.2.4 „eine große rituelle feier des lebens“: Orgiastik und Selbsttransformation bei Nitsch .....	124
IV. Deutschsprachige Antikendramen (1890-1950) .....	127
1. Eine Reise ins Herz der Dinge:	
Hofmannsthal, <i>Alkestis</i> (1893) .....	127
1.1 Ein märchenhafter Stoff .....	127
1.2 Versuche mit der großen Form .....	131
1.3 Antike Tragödie und lyrisches Drama .....	138
1.4 Der Dilettant Admet .....	146
1.5 Die dionysischen Wirkungen der Metaphorik .....	154
2. „Ein schöneres Stück, wenn der Orest nicht vorkäme“:	
Hofmannsthal, <i>Elektra</i> (1903) .....	159
2.1 Maßlosigkeit und Mäßigung .....	159
2.2 Mythos und Spiel .....	162
2.3 Eine faszinierende Vision: <i>Elektra</i> ohne Orest .....	168
2.4 Elektras namenloser Tanz .....	174
3. Im Banne Penelopes:	
Hauptmann, <i>Der Bogen des Odysseus</i> (1914) .....	183
3.1 Die Metamorphosen eines Seefahrers .....	183
3.2 Probleme der Fokussierung .....	185
3.3 Entmythologisierung des Epos und Profilierung des Mythischen .....	188
3.4 Das Mythische, metaliterarisch aufgelöst .....	200
4. Antike Tragödie als Märtyrerdrama:	
Werfel, <i>Die Troerinnen des Euripides</i> (1915) .....	207
4.1 Krieg und Kriegsangst .....	207
4.2 Die Entstehung .....	209
4.3 Hypotext und Hypertext .....	212
4.4 Statuarik und Dynamisierung .....	216
4.5 Barocke Überformung .....	222
4.6 Götterdämmerung .....	227
4.7 Von der Kunst zur Religion .....	230
5. Vom Spielerischen zum Seelenhaften:	
Hofmannsthal, <i>Ariadne auf Naxos</i> (1916) .....	233
5.1 Eine Zwischenarbeit .....	233
5.2 Gattungskonfrontation und Verwandlungsmysterium .....	236
5.3 Eine mythologische Operette? .....	239
5.4 Die stumme Zerbinetta .....	244

6. „Du darfst mich töten, wenn du mich nur liebst“:	
Jahn, <i>Medea</i> (1926).....	249
6.1 Leidenschaft und Kalkül .....	249
6.2 Verschmelzung und Zerstörung .....	251
6.3 Körper/Sprache .....	259
6.4 Die Künstlerin Medea .....	265
7. Welttheater der Grausamkeit:	
Hauptmann, <i>Die Atriden-Tetralogie</i> (1941/1944/1948) .....	269
7.1 Hypotexte .....	269
7.2 Die Werkgenese .....	274
7.3 Archaik, Antike und Zeitgeschichte.....	280
7.4 Affektstruktur, Psychokult und Zeitenwende .....	284
7.5 Die Struktur der Tragödien .....	291
7.5.1 Hauptmanns Neoklassizismus .....	291
7.5.2 Die Tektonik der Tetralogie .....	293
7.5.3 Eine Dramaturgie des Schwebezustands .....	297
7.5.4 Reduktion, Dehnung, Kontrafaktur .....	302
7.5.5 Die Verselbständigung der Figurenrede .....	306
7.5.6 Epische Passagen.....	307
7.5.7 Die Transformation des Chors.....	308
7.5.8 Wiedererkennungsszenen.....	308
7.5.9 Die Schlußgestaltung.....	311
7.5.10 Hypertextualität und Tragödienstruktur .....	314
7.6 Partielle Archaisierung.....	317
8. „Wer weiß, da kann doch drunt’ ein anderer Brauch sein“:	
Brecht, <i>Die Antigone des Sophokles</i> (1948).....	319
8.1 Der Verlust der Würde .....	319
8.2 Rückkehr aus dem Exil .....	320
8.3 Dialektische Verschränkungen .....	321
8.4 Der Materialwert .....	323
8.5 Dramentext und Paratext.....	327
8.6 Pathos und Distanz.....	330
8.7 Mythos und Geschichte.....	337
8.8 Von <i>Antigone</i> zu <i>Philoctet</i> .....	346
V. Schluß .....	349
VI. Literaturverzeichnis .....	355
1. Siglen .....	355
2. Primärliteratur .....	358
3. Sekundärliteratur.....	362
VII. Dank.....	397